



DER BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT  
Zl. 10.930/24-IA10/89

II-7333 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1989 05 03  
1011, Stubenring 1

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dr. Partik-Pablé  
und Mag. Haupt, Nr. 3404/J vom 7. März 1989  
betreffend die Beschäftigung von Behinderten in  
Telefonzentralen im Ressortbereich

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Rudolf Pöder

Parlament

1017 W i e n

3368/AB

1989 -05- 05

zu 3404/J

Die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Partik-Pablé und Mag. Haupt, Nr. 3404/J betreffend die Beschäftigung von Behinderten in Telefonzentralen im Ressortbereich, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Im Bereich meines Ressorts befinden sich 6 Telefonzentralen, in denen von den dort beschäftigten Bediensteten ausschließlich Vermittlungstätigkeit durchgeführt wird.

Zu den Fragen 2 und 3:

In diesen Telefonzentralen sind insgesamt 8 Personen beschäftigt, davon 1 begünstigter Behinderter.

Zu den Fragen 4 und 5:

Technische Gründe sind nicht ausschlaggebend dafür, daß Dienstposten in den Telefonzentralen nicht mit Behinderten besetzt sind.

- 2 -

Die Kosten für eine behindertengerechte Adaptierung hängen von der Art der Behinderung und der Art der Anlage ab.

Der Umbau der Telefonzentralen, z.B. auf Blindenbetrieb, wird durch die Erzeugerfirma der Geräte durchgeführt. Die Kosten richten sich nach Type und Größe der Anlage.

Bei großen Anlagen mit mehr als 1.000 Anschlüssen sind folgende geschätzte Umbaukosten zu erwarten:

Blindenterminal .....	ca. S 120.000,--
Umbaumaterial, Zusatzgeräte	
Montagekosten .....	ca. S 30.000,--
<u>Gesamtkosten .....</u>	<u>ca. S 150.000,--</u>
=====	

Bei kleinen Anlagen (300 bis 400 Anschlüsse) betragen die Umbaukosten ca. S 60.000,--.

Zu Frage 6:

Durch die Vollautomation in den Telefonzentralen nimmt die Anzahl des Personals ständig ab. Es ist daher nicht abzuschätzen, wann wieder ein nachzubesetzender Dienstposten frei wird.

Der Bundesminister:

